

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Christoph Wolf.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 25.11.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18701

und Reichs Christi dienst, beschloß mich eini-
 ger Hochgeachteter Rathsbesprechung, die ich Selbst den
 Christi allwaltenden Bestimmung treulich an-
 gefolgte Befahrung

Eure Hoch-Geachtung

Meines Hochgeachteten Freund und
 in Christo hochvertrauten Gönners

Christ-gehorsam und
 verbunden

Joh: Christoph Weyß, Pastor
 in Röska. Röska d. 24. p. 97.

Antwort.

Jesum! Zeitschrift am Hallersee
 25. p. 1697.
 Hoch-Geachtung,
 in Christo treuerster Freund,

Ich weiß Gott, der unser Leben in
 seiner Liebe vereinigt hat. Der Trübsal

ist auch mein Angst-Stuhl gnugsam biß auff die
 4. Stunde. Doch hat Gott für Nielen durch-
 bruch gegeben. Notorios Peccatores und da die
 Signa impenitentia sich offenkundlich zeigen, ad-
 mittiren wir nicht, ~~und werden~~ und werden dabey
 gehalten, nichtwohl ob anfangs fast gehalten, daffor
 und Niela in meinem Coetu findt, die nicht zum
 Abendmahl gelassen werden: Dem Verstand
 nicht deutlich offenkundt, ob die poenitentes oder
 nicht, absolviren wir conditionate, legen ihnen
 Oßfß und Evangelium vor p. In den Freidigen
 werden Sie fleißig unterrichtet de inutilitate ope-
 ris operati, und was zu einem rechten Tauchlin-
 de und würdigen Communicanten gehöre. Kom-
 men sich auch die, so zu Tauch gehen wollen,
 einige Tage vorher an. Hat man etwelch
 gegen einen, nichts vorher im Haufe abgethan,

und worden noch befinden admittiret oder dispen-
 diret. Also wir mir grobe Unwissenheit fin-
 den, da müssen sie sich erst unterrichten lassen,
 sie seien alt oder jung, ob es länger so lang oder nicht.
 Ich wäre in den Trichterst gesten, wodurch die
 Trichtkinder von dem Rector ermahnet, und
 von der gebührenden præparation unterrichtet,
 verließ mit einem Tricht-gebet auf den Rhein
 bepfloßen wurde. Den Trichtgebetung habe
 ich in Tricht und zu anfangs für genommen,
 und zu meiner Nothdurft angewendet, daß wo
 ich Armutt gemerkt, habe ich ihn den Trichtern
 gelassen. Jetzt und ein ganz Jahr her, lege ich
 alles, was mir die Trichter fimmlegen, zu mei-
 ner Allmosen-Cassa. Gott hat es mir und
 doch willens doch nicht mangeln lassen. Ich mag
 aber keinem dyßfalls einen Druck und den

9.
Galt verhoffen. Durch zu seiner Clodhewitz bedarf,
mocht wohl nehmen. Und wenn es ein Feind nicht
nehmen will, kan ihn niemandt dazu zwingen. Von
Herr Dr. Spener einmal ein responsum so
Nicht mir soinnvollich, gegeben, so ich Herr. Trude
wünschen möchte. Mann so dessen cum protesta-
tione sich unterflegen, und Auctorit Succesor
damit sein Recht nicht. Der Succesor ist nun
vertheilt pallium avaritia. Ein mofend im
Trachtbügen vom Buchst. Aufl, von den H. Coufoll
Exemplaria mit genommen. Vale.

T.

A. H. Francke.